

Protokolleintrag vom 18.01.2006

2006/13

Postulat von Ruth Anhorn (SVP) und 49 M. vom 18.1.2006: Familiengartenareal Pfingstweid, Verzicht auf Aufhebung

Von Ruth Anhorn (SVP) und 49 M. ist am 18.1.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, auf die Aufhebung von Familiengartenarealen auf Stadtgebiet zu verzichten, insbesondere auf die Aufhebung des Areals „Pfingstweid“ im Industriequartier.

Begründung:

In absehbarer Zeit möchte der Stadtrat 25 500 m² des Familiengartenareals Pfingstweid mit ca. 112 Gärten schliessen und daraus einen Park für die Öffentlichkeit gestalten. Im Gartenareal Pfingstweid können Insekten, Vögel, aber auch Eidechsen usw. noch leben, die in einem sterilen Park nie überleben könnten. Das Familiengartenareal ist aber auch eine Oase der Erholung für die Stadtbewohnerinnen und -bewohner. Der grösste Teil dieser Pächterinnen und Pächter leben in den Kreisen 4 und 5, die fast ausschliesslich aus Beton bestehen.

Auch wenn in den nächsten Jahren Wohnbauten an der Pfingstweidstrasse entstehen sollten, steht der Bevölkerung auch die Nähe der Limmat als öffentlicher Erholungsraum zur Verfügung.

Die Familiengärten sind jedoch ein Schlüsselement der Lebensqualität, sie fördern den Kontakt, die Integration, die Begegnung zwischen Personen aller Altersgruppen und aus verschiedenen sozialen Schichten. In der heutigen Zeit mit all den Umstrukturierungen, Fusionen verschiedener Firmen, Ängsten um den Arbeitsplatz und vielen Frühpensionierungen finden die Gärten in unserer Gesellschaft immer grössere Wertschätzung. Die Familiengärten haben gerade in unsicheren Zeiten eine gewisse soziale Funktion. Menschliche Strukturen dürfen nicht auseinander gerissen werden.